

# DER GOTTHARD

CLUBNACHRICHTEN SAC SEKTION GOTTHARD · 3/2023



# Jeder Griff ein Abenteuer.

Für deine nächste Route nur das beste Material:  
Verlass dich auf hochwertige Qualität, professionelle  
Beratung und einen einzigartigen Service.  
Wir leben Bergsport.

[baechli-bergsport.ch](http://baechli-bergsport.ch)

**Jobs:**  
Werde Teil des  
Bächli Bergsport  
Teams



Filiale Kriens | Am Mattenhof 2a | 6010 Kriens



Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

## Impressum

Der Gotthard erscheint sechsmal jährlich und wird allen Sektionsmitgliedern zugestellt.  
Auflage: 1700 Exemplare

### Redaktion:

Walter Wüthrich  
Klostergasse 5  
6460 Altdorf  
Tel. 079 715 37 53

### E-Mail:

redaktion@sac-gotthard.ch

### Homepage:

www.sac-gotthard.ch

### Inserate:

Alfred Studhalter  
Rissliweg 25  
6467 Schattdorf  
E-Mail: alfred.studhalter@bluewin.ch  
Telefon 041 871 02 34

### Druck:

Druckerei Gasser AG  
Gotthardstrasse 112  
6472 Erstfeld  
Tel. 041 880 10 30  
E-Mail: mail@gasserdruck.ch

### Mitgliederwesen, Adressänderungen:

Claudia Haldi  
Gotthardstrasse 117  
6472 Erstfeld  
E-Mail: claudia.haldi@bluewin.ch  
Tel. 079 650 62 66

### Kröntenhütte:

Hüttenwarte Markus und Irene Wyrsch  
Talweg 32  
6472 Erstfeld  
Tel. 041 880 01 72  
Hütte Tel. 041 880 01 22  
www.kroentenuette.com  
(online-Reservationen)

### Tourenchef Sektion Gotthard:

Fredy Bissig  
079 710 56 87  
fredy.bissig@bluewin.ch

### Die nächste Ausgabe

Nr. 4/2023 erscheint im Juli  
Redaktionsschluss: 19. Juni 2023  
(Verspätungen bitte melden)

## Der Gotthard Nr. 3/2023

- 2 Editorial
- 4 Schneeschuhtour der Frauengruppe auf dem Arni vom 23. Februar 2023
- 6 Skitouren ab der Voralphütte vom 17. – 19. März 2023
- 10 Piz Ravetsch-Tour vom 18. – 19. März 2023
- 12 Skitour Medel vom 2. – 4. April 2023
- 16 Ersatz-Skitourentage Binntal nach Ulrichen vom 13. – 15. April 2023
- 20 JO-Eiskletterkurs mit Bergführer vom 4./5. Februar 2023
- 22 Die SAC-Sektion Gotthard sucht Webdesigner(in)
- 22 Saisoneroöffnung Kröntenhütte
- 24 Einmal Aconcagua und zurück – Erlebnisbericht eines Gotthärdlers
- 30 Durchgeführte Sektionstouren 1.–31. März 2023
- 33 Tourenvorschau Juni bis Juli 2023
- 37 Tourenvorschau JO/KIBE Juli bis September 2023
- 39 Neumitglieder vom 1. März – 16. April 2023
- 40 Gönnerinnen-/Gönnerliste 2023



Etwas Schnee liess sich immer finden im Winter 2022/2023.  
Foto: Peter Dittli

# Zusammenwachsen

von Walter Wüthrich, Redaktor

Wir bewegen uns gerne auf bekannten Pfaden. Wir fühlen uns mehr oder weniger verunsichert, wenn uns die Umgebung und die Leute darin völlig unbekannt sind. Wer auf eine Sektionstour mitgeht, will nicht einen verwegenen Schritt ins Unbekannte tun. Er/sie zählt darauf, dass der Leiter oder die Leiterin die Tour erkundet hat, bevor diese ausgeschrieben wurde, sei es im Gelände oder mindestens ausführlich aufgrund von Karten, von Gesprächen oder Literatur. Kurzfristig kommen dann die Information zum Wetter, der Lawinensituation und anderen aktuellen Besonderheiten der Route hinzu. Teilnehmende, welche die Tour nicht bereits kennen, beziehen so ihr Sicherheitsgefühl aus der Sicherheit des/der Tourenleitenden, auf die sie vertrauen.

Stell dir vor, du wärst in einem fernen, dir fremden Land, ganz allein unter Einheimischen. Versteht man die Wegweiser, sofern es solche hat? Was isst man da? Wie benimmt man sich? Wie bewegt man sich sicher von A nach B? Wie froh ist man in einer solchen Situation, wenn eine vertrauenswürdige

Person, die «drauskommt», sich um einen kümmert!

Nun drehen wir die Perspektive um: Die Einheimischen sind *wir* und die Fremden sind die Leute, die zu uns gezogen sind, entweder aus anderen Landesgegenden stammend, oder hergekommen als Immigranten, Flüchtlinge oder warum auch immer. Auch im Einzugsgebiet der SAC-Sektion Gotthard ist der Anteil an irgendwann zugezogener Bevölkerung wahrscheinlich ziemlich ebenso gross wie jener an der «Urbevölkerung». Wie können wir diesen Leuten bei uns Sicherheit, Vertrauen und letztendlich Heimat, vermitteln?

Im Vorstand unserer Sektion haben fast die Hälfte der Funktionsträger keine Urner Familiennamen. Blicken wir in der Geschichte des Alpinismus – auch im Kanton Uri – zurück, so stellen wir fest, dass dieser, wie wir ihn heute betreiben, seine Wurzeln nicht bei der einheimischen Bergbevölkerung hat, sondern bei Ausländern und Zugewanderten. Indem aufgestellte Einheimische die Bedürfnisse dieser «Fremden» erkannt und sich unter Nutzbarmachung eigener Orts- und



Naturkenntnisse als Führer angeboten haben, wurden auch sie zu Alpinisten. Später dürfte die militärische Gebirgsausbildung der Einheimischen das ihrige dazu beigetragen haben.

Fakt ist, dass aus dem Zusammenwirken von Hiesigen und Zugezogenen sich gesellschaftliche und sportliche Strukturen und Tätigkeiten entwickelt haben, die uns wertvoll scheinen und von denen wir alle profitieren. Immer wieder ziehen auch Fachkräfte jeder Art zum Arbeiten und/oder zum Wohnen in unseren Kanton Uri, weil ihnen die Berge als Ort zum Leben und sich Erholen lieb sind. Andere wiederum gehen nicht weg, weil ihnen andernorts die Berge fehlen würden.

Viele Arten sportlicher Betätigung sind längst zu Bereichen mit beachtlichem Integrationspotenzial geworden (Fussball und Leichtathletik zum Beispiel). Gehe ich im Gebirge wandern, Ski fahren oder klettern, begegne ich heute jedoch immer noch wenigen Menschen aus fernen Kulturkreisen, wenn ich mich nicht gerade auf der Skipiste,

auf dem Titlis oder dem Jungfraujoch befinde. Das dürfte daran liegen, dass «z'Bärg-gaa» (Klettern, Skitouren, Bergwandern) aus topografischen, klimatischen oder einfach kulturellen Gründen ausserhalb einer Bergregion meist keine Option ist.

Zudem ist es aber so, dass viele Fussballclubs und andere Sportorganisationen das Potenzial der zugewanderten Bevölkerung erfasst haben und viel Engagement für dieses Segment aufbringen. Ich bin überzeugt, dass auch ein gemeinsames Bergerlebnis eine Möglichkeit erster Güte zur Integration in ein gesellschaftliches Umfeld darstellt. Der SAC ist kein Exklusivclub für Einheimische. Jede Person, welche die Statuten anerkennt, kann Mitglied werden. Für Zuzüger aus unserem engeren Kulturkreis (Schweiz, Alpenländer) ist es oft ein «angeborenes» Bedürfnis, sich mit unserer Gebirgswelt und dem Alpinismus vertraut zu machen und in die Berge zu gehen. Es wäre schön, wenn es vermehrt gelänge, aus fernerer Kulturkreisen zu uns gezogene Menschen für den Bergsport zu begeistern. Es wäre eine Integrationschance erster Güte und ein Gewinn für beide Seiten. ■

# Tour mit Heimatkunde

Text: Lydia Leutenegger

Fotos: Sepp Gisler

Schnee, Schnee, so weit das Auge reicht! Doch dieser Traum war schnell vorbei. Trotzdem wanderten wir nach dem obligatorischen Kaffeehalt aufs Vorder Arni. Mit einer herrlichen Sicht auf die Reussebene und die zum Teil mit Nebel verkleideten Berge machten wir Pause. Da überraschte uns Angi mit einem grossartigen Znüni: Jus, Mineralwasser, Brot, Käse, Gürkli und Chips. Spätestens jetzt wussten wir, warum sie so einen grossen Rucksack bei sich hatte.

Auf dem Rückweg beim Arnisee erzählte Angi ganz viele Sachen: Wie das Kraftwerk entstanden ist, wie die

erste Zuleitung über einen Holzsteg das Wasser direkt zur Röhre leitete, dass das Geld nicht mehr reichte, dass andere aushalfen, dass der See eigentlich erst später gestaut wurde und noch vieles mehr. Zurück im Restaurant Alpenblick bei einem feinen Mittagessen genossen wir die gemütliche Zeit. Leider ging dieser Tag viel zu schnell vorbei. Doch es wird auch im nächsten Jahr wieder eine Schneeschuhtour geben.

Unserer Tourenleiterin Angi danken wir ganz herzlich für den herrlichen Tag. ■





# Für einmal ganz woanders

Text: Robin Marxen

Fotos: Teilnehmende

Tourenleiter: Jürgen Strauss und Peter Dittli

Wie es ein Vorteil ist bei Mehrtages-touren, blieb uns das frühe Aufstehen am ersten Tag erspart und wir fuhren in Richtung Göscheneralp. Die Strasse wäre bis zum Staudamm trocken gewesen, aber die Schranke war immer noch unten, und so stellten wir das Auto ab und machten uns mit geschulterten Skiern auf den Weg. Schon bald konnten wir die Skier anschnallen und liefen teils über gezuckerte Wiesen oder auf dem vom Schneeflug auf die Seite geräumten Schneeband der Strasse entlang zur Voralpkurve. Der Weg von dort bis zur Voralphütte war trotz der knappen Schneebedingungen erstaunlich gut

mit den Skiern zu gehen und so kamen wir mit nur wenigen Unterbrüchen gut und bei wechselhaftem Sonnenschein bei der Voralphütte an.

Wir wurden vorzüglich gepflegt und genossen einige entspannte Stunden auf der Terrasse und später im Inneren der Hütte nahe dem wärmespendenden Kamin. Der Plan für Samstag war gemacht. Es sollte zum Sustenhorn gehen. Für den Sonntag waren wir noch unschlüssig, denn der Wetterdienst prognostizierte ab Mittag unsichtiges verschneites Wetter. Dies sollte uns aber erst sorgen, wenn es so weit war.



Am Samstag packten wir unsere Sachen und so ging es mit Skiern, Steigeisen und Pickel ausgerüstet los gen Westen. Der Aufstieg bis zur Chelenalplücke verlief gut und ohne Komplikationen. Das Wetter zeigte sich ebenfalls von seiner besten Seite und so hatten wir schöne Aussicht auf die umliegenden Berge. Die letzten Meter zur Lücke hinauf machten wir mit Steigeisen und am Seil, da der Aufstieg zu steil und zu schmal war, um ihn mit den Skiern zu bewältigen. Oben angelangt wartete aber schon das nächste Problem. Durch die Schneeknappheit war die Westseite der Lücke schneefrei und es blieb uns nichts anders übrig, als uns abzuseilen. Dies verlief gut und wir konnten unsere Tour in Richtung Sustenlimi fortsetzen. Von dort ging es weiter über das obere Ende des Steigletschers bis hinauf zum Sustenhorn, dessen Gipfel trotz verblasenen Schnees bis zum Gipfelkreuz mit den Skiern zu erreichen war.

Der Wind blies stramm, und so genossen wir nur kurz die Aussicht, bevor wir abfellten und den Gletscher in Richtung Sustenlimi abfuhren, wo wir unsere wohlverdienten Mittags-sandwiches vertilgten. Den Weg zur Voralplücke mussten wir nicht antreten, denn die abgeseilte Westseite konnten wir unmöglich sicher bewältigen. So wählten wir den Weg über den Brunnenfirn um den Brunnenstock herum. Zwischen Voralphorn und Chelenalhorn erklimmen wir auf einem Schneeband eine bislang namenlose Lücke, welche uns wieder den Blick ins Voralptal ermöglichte.



Nach einer erneuten Abseilübung wegen der Steilheit, standen wir am nördlichen Ausläufer des Flachensteinfirns. Auch hier machte sich die geringe Schneemenge bemerkbar. Noch so einige Spalten waren zu sehen. Da Sicherheit vor Spass geht, beschlossen wir, am Seil abzufahren,





bis wir den Firn hinter uns gelassen hatten und gerade nach unten stechen konnten in Richtung der Voralphütte, wo bereits das zweite vorzügliche Abendessen auf uns wartete. Ein vollumfänglich genialer Tourentag. Da sich die Vorhersagen für Sonntag

nicht erheblich verbessert hatten, starteten wir den Tag etwas später und machten noch einen Ausflug zum Sustenjoch. Von dort aus liessen wir es uns nicht nehmen, noch einen letzten Stopp an der Voralphütte für Kaffee und Kuchen zu machen, bevor es talwärts ging. ■

# Strom aufwärts

Mit dem E-Shuttle direkt zu den Ausgangspunkten der SAC-Touren und vielen weiteren Zielen in der Gotthardregion.

Einfach, schnell und nachhaltig – 7 Tage pro Woche von frühmorgens bis spätabends.

Ihr Fahrservice auf Abruf  
Buchen Sie jetzt eine **Einzelfahrt** oder entdecken Sie unsere attraktiven **10er Blocks** und **Monatsabos**



# Unerfüllte, aber auch übertroffene Hoffnungen

Text: Seline Infanger

Fotos: Felix Bissig, Seline Infanger, Michelle Petermann

Tourenleitende: Joel Infanger, Seline Infanger

Der Schneedecken-Aufbau war immer noch sehr kritisch für dieses Wochenende. Das Wetter versprach Abwechslung und Abenteuer. Die Gotthändler trafen sich am Samstagmorgen in Andermatt, motiviert und angetrieben vom Gedanken an Kuchen und Kaffee auf der Maighelshütte. Fachsimpelnd über den Thermomix und dessen Anwendungsgebiete marschierte die Gruppe unter strahlendem Sonnenschein los. Der stark aufgesulzte Schnee um 10 Uhr liess in einigen bereits die Hoffnung aufkommen auf der Hütte an ihrem Sommerteint zu arbeiten – doch die beiden Tourenleitenden hatten andere Pläne und nutzten das schöne Wetter, um noch einen Abstecher auf den Piz Cavradi zu machen. «Was man hat, das hat man» dachte man sich, da der Wetterbericht für Sonntag etwas trostlos wirkte.

Die Maighelshütte war gut gefüllt, und die Gotthändler trugen ihren Teil zur Lärmkulisse bei, mit emotionalen Spielsiegen bzw. -verlusten und schallendem Gelächter. Am Sonntag erwachten wir mit der Erwartung, dass es draussen schneit und das

Unwetter tobt – wir wurden jedoch mit strahlend blauem Himmel überrascht. Da lag wohl ein gutes Karma in der Luft. Der ursprünglich ange-dachte Piz Ravetsch schien plötzlich wieder etwas greifbarer, und guten Mutes starteten wir früh in den Tag. Leider hielt das Karma nicht den ganzen Tag an und wir mussten aufgrund der zunehmend schlechteren Sichtverhältnisse an einem Übergang unter dem Piz Alv abfellen und abfahren. Die Abfahrt bot uns sehr schlechte Sicht, coupiertes Gelände und noch schlechtere Schneeeverhältnisse. Was ist bloss mit unserem Karma passiert?! Die Abfahrt führte uns bei der sonntags unbewarteten Vermigelhütte vorbei – und unser Glück schien uns dort auch wieder einzuholen: das Hüttenwartspaar war noch da und versorgte uns mit Kaffee und einer warmen Stube. Die letzte Passage führte uns durch die Unteralp nach Andermatt. Müde und zufrieden beendeten wir die Tour im Bahnhofbuffet. Vielen Dank an die Gruppe für all die spannenden Gespräche, die Transparenz und das gesellige Beisammensein! ■



Aufstieg Richtung Piz Alv



Frühlingshafte Unteralp



Aufstieg zum Piz Cavradi

# Die ganze Tour ein Gedicht!

Text: Renata Zraggen

Fotos: Peter Dittli

Tourenleiter: Peter und Jürgen

Teilnehmer/innen: Rico, Patrik, Daniel, Felix, Caroline, Renata

In Erstfeld an der Busstation,  
bei Regen und wenig Motivation,  
ich mich bei diesen Bedingungen frage,  
was gibt das wohl für Tourentage???

Wir starten einen Tag später,  
entschieden Jürgen und der Peter,  
für die Skitour ins Val Medel  
miteinander, sechs Mannen und zwei «Mädel».

Im Bus treffen sich die ersten SAC-Gspändli.  
Bald sitzen wir im Furka-Oberalp-Bähndli,  
wir plaudern über «das und dies»  
und schnell sind wir in Disentis.

Dort ist ein Kaffeehalt gar nicht dumm.  
Nach Curaglia steigen wir aufs Postauto um.  
Die grüne Landschaft will uns nicht gefallen,  
wir müssen die Ski auf den Rucksack schnallen.

Ins Val Platta marschieren wir auf die Schnelle,  
kleben später auf die Felle.  
Jürgen zieht voraus mit flottem Schritt,  
nicht alle kommen locker mit.

Bei der Alp Veders alle eine Pause wollen.  
Bald gibt's an den Fellen mächtig «Tschollen».  
Das geht nun ganz schön in die Beine.  
Jeder kämpft für sich alleine.

Den Hüttenaufstieg alle dann geschafft,  
geniessen wir die Gastfreundschaft.

Nach dem Zmorge früh geht's raus,  
das Ziel heisst heute Piz Valdraus.  
Skiabfahrt, 300 Höhenmeter erst hinunter,  
dank der Kälte bald alle munter.

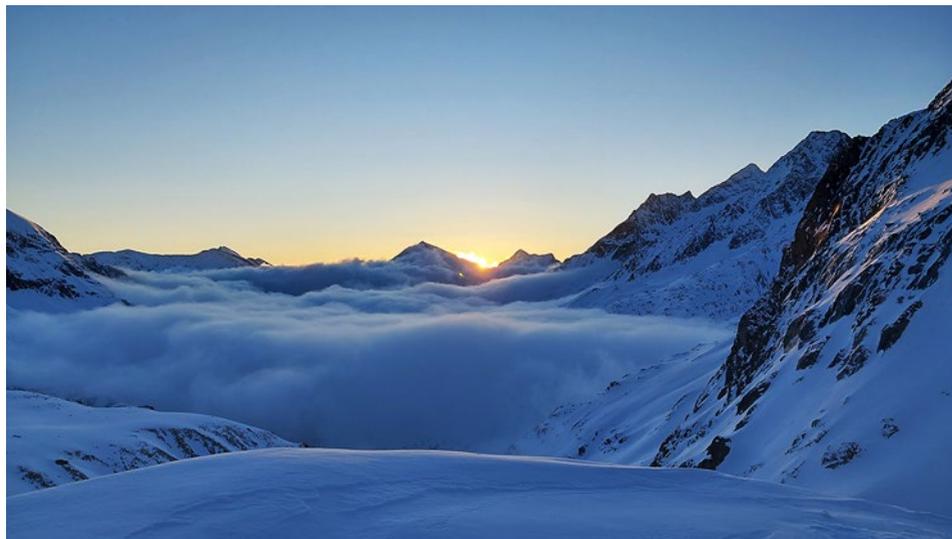
Die Gipfel vom Nebel noch verhangen,  
ist's nun zügig bergauf gegangen.  
Steigeisen montiert am Gipfelhang,  
zu Fuss geht es nun nicht mehr lang.

Die Latten teils aufgebunden;  
den richtigen Gipfel auch gefunden.

Oben die herrliche Bergwelt wir geniessen.  
Felix tut fleissig Fotos schiessen.  
Auch die andern munter klicken,  
falls sich die Gipfel zwischen den Wolken blicken.

Bald die Abfahrt durch den Pulverschnee;  
«das hesch i däm Winter nit immer gseh.»  
Um den Superhang nochmals zu verzieren,  
wir nochmals einen Aufstieg investieren.

Schöne Spuren; wir uns selber loben.  
Doch die Hütte steht noch viel weiter oben.  
Hinaufzufellen braucht nochmals Kraft,  
aber oben lockt der Hopfensaft.



# **PÜNTENER FENSTER**

*flexibel...  
flexibler...  
Püntener!*

Ihr Fachbetrieb mit dem kompletten Programm

- Holzfenster
- Holz-Metallfenster
- Kunststofffenster

6472 Erstfeld  
Telefon: 041 880 19 70  
Telefax: 041 880 29 66

Die Gotthändler sind die einzigen Gäste.  
Die Hüttenwarte servieren nur das Beste.  
Sie verwöhnen uns bestens kulinarisch  
und wider Erwarten nicht vegetarisch.

In der gemütlichen Stube mit Panoramasiicht,  
die Abendsonne scheint uns ins Gesicht.  
Wir diskutieren, lachen, blödeln  
bei Suppe, Braten und bei Knödeln.

Der nächste Tag ist sonnig, aber windig,  
erwartungsvoll steigen wir in die «Bindig».  
Zur Abfahrt wir uns vor der Hütte richten,  
um erst 350 Höhenmeter zu vernichten.

Dann gilt es aufzusteigen wieder viel,  
denn der Piz Medel ist das Ziel.  
Ein Morgen wie im Bilderbuche.  
Ich in der Ferne den Düssi suche.

Die Urner Gipfel tauchen aus dem Nebelmeer.  
Wir geniessen es und staunen sehr.  
Auch die Walliser und Berner möchte ich kennen;  
der Felix kann sie alle nennen.

Unterwegs gibt's leider nur kurzen Halt.  
Zum Znüni Essen ist's viel zu kalt.  
darum stehen wir nur ganz kurze Weil.  
Weiter gehts auf dem Gletscher mit dem Seil.

Beim Skidepot wir uns auch beeilen.  
Hier kann man wahrlich nicht verweilen,

Gratulation und Gipfelfoto gibt's geschwind.  
Mehr geht hier nicht bei diesem Wind.

Endlich nun kommt der Genuss,  
die Skiabfahrt mit Schwung und Schuss,  
hochalpin hier das Gelände,  
Gletscher, Schnee und steile Wände.

Weit und breit gibt's keine Leute;  
nur wir sind eine coole Meute.  
Im Val Platta der Blick zurück  
auf steile Spuren, Welch ein Glück!

Die lange Abfahrt ist eine Wonne.  
Endlich gibt's Znüni an der Sonne.  
Die Abfahrtsspur talauswärts ist noch gar nicht lind.  
So sind wir wieder in Curaglia gschwind.

Patrick und Rico uns nach Disentis fahren,  
so können wir uns das Postauto sparen.  
Vor dem Bahnhofbuffet bei Kaffee und Kuchen,  
mit Blick zurück die bestiegenen Gipfel suchen.

Alle Teilnehmer Jürgen und Peter loben:  
es war ganz herrlich mit euch da oben.  
Mit ÖV Richtung Uri geht die Reise.  
Zwei fahren heim auf andere Weise.

In Erstfeld wieder an der Busstation,  
in den Beinen nun mehr Kondition,  
ich mir jetzt ganz fröhlich sage:  
das waren wunderschöne Tourentage! ■

## Wir begleiten Sie: Bis auf die höchsten Gipfel.

Wir unterstützen den Schweizer Alpenclub SAC Sektion Gotthard.

Unser Uri. Unsere Bank.

 Urner  
Kantonalbank



**GEBR. GISLER  
SCHATTDORF AG**

Plattenbeläge | Ofenbau  
041 870 70 92 [www.gebr-gisler.ch](http://www.gebr-gisler.ch)

## Herausfordernde Vielfalt

Text: Tino Gisler

Fotos: Diverse Teilnehmende

*Das Aletschgebiet mit Finsteraarhorn muss nochmal ein Jahr warten! Die Wetterhexe schlägt schon wieder zu und auch die Verletzungshexe macht es ihr bei einigen der angemeldeten Teilnehmern gleich. So fällt unter anderen auch Tourenleiter Walti Gnos verletzungsbedingt aus. Im Berner Oberland fällt Tage vor dem 13. April zu viel Schnee und auch die Wetterprognosen sind wenig verheissungsvoll. Kurzerhand organisiert Sophie mit Bergführer Andy und Martin anstelle der ausgeschriebenen Skihochtour Aletschgebiet zum Finsteraarhorn eine ausgesprochen attraktive Ersatztour vom Binntal nach Ulrichen. Leider muss auch dieser Plan um einen Tag verkürzt werden. Doch nun alles der Reihe nach:*

Am 13. April treffen sich Bergführer Andy Fedier, Aspirant Martin Echser, Tourenleiterin Sophie mit Sibylle, Patrick, Robin und Tino in Realp zur erwähnten Ersatztour. Wir fahren mit dem Zügli nach Fiesch, weiter mit dem Postauto unter fast blauen Himmel nach Binn Dorf. Die tägliche Routine des Buschauffeurs wirkt uns

etwas ungeheuer, deshalb hätte ein Morgenkaffee grad so gepasst. Da die Gasthäuser geschlossen haben, muss dieser aber noch warten. Ein Taxi fährt uns noch etwas weiter ins Tal.

Nach einem kurzen Fussmarsch erreichen wir auf ca. 1700 m ü.M. den Schnee. Voller Abenteuerlust treten wir zum angestrebten Tagesgipfel, dem Holzerspitz, 2656 m, an. Der blaue Himmel verbirgt sich inzwischen leider hinter einer dicken Wolkenschicht. Auch unser Tagesgipfel hat sich einen Nebelhut angezogen, was die Sicht zunehmend schlechter werden lässt. Wir entscheiden uns für den direkten Hüttenzustieg über den Mittlebärg zur Mittlenberghütte. Die Hüttenwartin bereitet uns neben einem warmen Empfang auch den langersehnten Kaffee mitsamt dem «Geist» darin zu. Aufgrund des garstigen Wetters mit starkem Wind entscheiden sich nachmittags die meisten für ein Nickerchen. Mit allem, was dazugehört, stärken wir uns abends für den nächsten Tag.

Tag 2, um 8 Uhr, brechen wir bei klirrender Kälte auf. In mystischer Morgenstimmung, mit letzten Nebelschwaden



und schuhrandhoher Neuschneespur, steigen wir hoch zum Hohsandjoch. Unsere Führer Andy und Martin richten fachmännisch eine Abseilstelle runter zum Hohsandgletscher ein. Ohne Ausweiskontrolle überschreiten wir die Landesgrenze am Bergseil 😊. In Italien angekommen, queren wir in zwei Seilschaften den Gletscher in Richtung Ofenhorn, 3235 m. Nach kurzem Rekognoszieren entscheiden sich Andy und Martin gegen einen Aufstieg zum Ofenhorn. Der Gipfelhang hat am Vortag ausserordentlich viel Neuschnee abbekommen. Das Tagesprogramm führt uns nach einer herrlichen Abfahrt und einem sicheren Aufstieg zum Hohsandhorn auf 3182 m. Bei Sonnenschein und 360°-Weitsicht, geniessen wir die umliegenden Gipfel, vom Tödi bis zur Dufourspitze. Auch das Finsteraarhorn im Berner Oberland strahlt uns fast etwas provokativ an. Es folgt eine Genuss-Abfahrt mit kurzem Gegenanstieg zur Rifugio Claudio e Bruno. In der grosszügigen Hütte mit toller Gastfreundschaft angekommen, dürfen eine kalte Platte und ein Schlummertrunk nicht fehlen. Das

Nachtessen mit Pasta als Vorspeise ist dann für den Tag das «Tüpfchen auf dem i». Wie sich die Zeit eben entwickelt, werden neuerdings beim gemütlichen Austausch auch die Garmin Daten ausgewertet. Ob sich das Fitnesslevel in diesen Daten korrekt widerspiegelt, ist mindestens teilweise zu bezweifeln 😊.

Die Wetterprognosen mit anhaltenden Niederschlägen veranlassen uns bei der weiteren Planung, die Tour zu verkürzen. Wir entscheiden uns, die Buchung in der Corno Gries Hütte für den Folgetag zu stornieren und stattdessen die Heimreise anzutreten.

Tag 3, um 7.30 Uhr, steigen wir hoch zum Blinnenhorn, 3374 m. Bei misslicher Sicht überzeugt sich auch Sophie kurz, wie schwierig es ist, eine Spur anzulegen. Mit unseren Führern erreichen wir sicher den Gipfel, wo sogar die Sonne kurz «durchleuchtet». Nach obligatem Gipelfoto und Znüni-Rast, führt unsere Abfahrt via Griesgletscher zum Griessee und entlang der Nufenen-Passstrasse runter nach Ulrichen. Die Verhältnisse decken von «Powder vom Feinsten bis Schnee-Flutsch nass» und von «Nebel stierdick



Gipfelkreuz Hohsandhorn



Startklar, Abfahrt Hosandhorn



bis Sonnenschein» alles ab. Von Andy und Martin ist nochmals das gesamte Repertoire gefragt. Vielen herzlichen Dank für das souveräne Führen bei diesen schwierigen Bedingungen. Ist Sibylle dabei, fehlt auch eine Wildbeobachtung nicht. So macht sie uns auf die Gämsen, Steinböcke und Hirsche in der Nähe der Passstrasse aufmerksam. Nach unserer Abfahrt reicht letztlich ein ca. 20-minütiger Fussmarsch bis zum Bahnhof Ulrichen. Im Restaurant Spycher in Andermatt stossen wir nochmals auf die tollen Tourentage an. Dabei vergessen wir tatsächlich, zu bestimmen, wer den Tourenbericht schreiben soll.

Die Geschichte um die Finsteraarhorntour/Ersatztour zeigt einmal mehr, dass das Wetter in den Bergen den Takt angibt. Auch zeigt sich, dass es nicht selbstverständlich ist, eine Tour gesund antreten zu können. An dieser Stelle wünsche ich den verletzt zuhause gebliebenen Walti und Co. gute und rasche Besserung. Lieber Andy und Martin, liebe Sophie, als Dank für die tolle Organisation der Ersatztour habe ich den Part Tourenbericht im Namen der Teilnehmenden übernommen. Vielen Dank für alles und gerne ein andermal wieder. ■

Morgenstimmung  
Richtung  
Hohsandjoch

# Eiszeit!

Text: Walter Wüthrich

Fotos: Renato Gisler





«Wir lassen die Bilder für uns sprechen» war die Antwort auf meine Rückfrage, ob zu den Fotos vom Kurs noch ein Bericht zu erwarten sei. Und die Bilder sagen tatsächlich vieles aus über Können, Mut und Freude der teilnehmenden Jugendlichen. Mit einem kurzen Bericht für das Gotthärdli hätte sich ein Teilnehmender/eine Teilnehmende nicht nur (passiv) ablichten

lassen sondern (aktiv) an die Sektionsmitglieder wenden können. Viele Clubmitglieder freuen sich jeweils nicht bloss darüber, Leistungen anderer zu bewundern, sondern sich von andern SAC-lern auch angesprochen zu fühlen, andern zuhören zu können – oder eben von ihnen zu lesen. ■

---

# Die SAC-Sektion Gotthard sucht Webdesigner(in)

Wir suchen eine kompetente Person, die bereit ist, für die SAC-Sektion Gotthard im Verlaufe dieses Jahres eine neue bedienungs- und benutzerfreundliche Website zu gestalten. Wir stellen uns vor, dass ein Vereinsmitglied bzw. ein Sympathisant oder eine Sympathisantin bereit sein könnte, diese Aufgabe gegen Vergütung der Spesen nach den für die Vorstandsmitglieder geltenden Ansätzen zu übernehmen.

Auskunft erteilt Jürgen Strauss (Präsident) unter Telefon 079 397 96 81.

Haben Sie Interesse?

Teilen Sie es uns möglichst bald mit an die Mailadresse [juergenstrauss@hotmail.com](mailto:juergenstrauss@hotmail.com), unter Angabe Ihrer Qualifikationen.

---

## Saisoneröffnung Kröntenhütte

Am Samstag, 27. Mai 2023, wird die diesjährige Hüttensaison eröffnet. Fleissige Helfer sind dafür besorgt, dass die Hütte zur Saisoneröffnung frisch geputzt ist. Zudem weisen wir darauf hin, dass für den Samstag, 8. Juli 2023, Unterhaltsarbeiten an den Zugangswegen zur Hütte – mit Tour am Folgetag – auf dem Sektionsprogramm stehen. Wir sind froh um Mitglieder, die zum Anpacken bereit sind. Gratisübernachtung und Verpflegung sowie Geselligkeit werden garantiert.

**swiss  
helicopter** 

**Swiss Helicopter AG – Zentralschweiz**

Breiteli 21      Tel. 041 882 00 50  
6472 Erstfeld      [swisshelicopter.ch](http://swisshelicopter.ch)



**Für Sie fliegen ist unser Job.**

# Funday

**Im Gotthardgebiet**

**JO Gotthard SAC**



**2. September 2023**

**Für die ganze Familie**

**Auskunft und Anmeldung bei:**

**Gabi Bricker, Telefon: 079 719 38 22,**

**email: [gabibricker@gmx.ch](mailto:gabibricker@gmx.ch) (Anmeldeschluss: 26.8.23)**

**Online-Anmeldung:**

**[www.sac-gotthard.ch/jugend](http://www.sac-gotthard.ch/jugend)**

# Einmal Aconcagua und zurück – Erlebnisbericht eines Gotthändlers

Text und Fotos: Sepp Müller

Als ich mit meiner Frau Anita glücklich den Gipfel des Kilimanjaro erreichte, war das Glück perfekt. Beim Abstieg bekam ich Zweifel, ob diese Art «z Bärg ga» nachhaltig sei. Vor allem beschlich mich das Gefühl, die Personen in dieser Gegend für unser egoistisches Ziel missbraucht zu haben. Angekommen zu Hause, legte sich das schlechte Gewissen. Bald danach studierte ich Bergberichte über den Elbrus und den Aconcagua. Irgendwann habe ich mich beim Bergführerbüro für die Besteigung des Aconcagua, des höchsten Bergs ausserhalb Asiens, angemeldet.

Bald nach der Anmeldung stand fest, dass die Reise durchgeführt wird. Für Vorbereitung und Training verblieben sechs Monate. Nach dem Gesundheitscheck meinte der Arzt, dass einem Bergabenteurer nichts im Weg stehe. Leider habe ich die Vorbereitung nicht wie gewünscht durchführen können. So startete ich am 8. Januar 2023 mit einem unguuten Gefühl. Wegen der fehlenden Vorbereitung war mir bewusst, dass ich stark auf die Zähne werde beißen müssen, wenn ich den Aconcagua erfolgreich besteigen will.

Die Reisegruppe Aconcagua bestand aus fünf Bergsteigern, einer Bergsteigerin, einem Schweizer- und einem argentinischen Bergführer. Ein Teil der Gruppe traf sich in Kloten, um gemeinsam nach Mendoza in Argentinien zu fliegen, wo wir den Rest der Gruppe trafen. Wir kannten uns nur flüchtig. Der Teamgedanke – ein wichtiges Mosaiksteinchen fürs Gelingen – war noch nicht sehr ausgeprägt und musste erarbeitet werden. Wegen unterschiedlicher Antworten betreffs Reise- und Bergdokumenten machte ich zu Hause keine administrativen Vorbereitungen. Dies rächte sich beim Einholen des Berg-Permits. Ohne Vorwarnung wurde eine schriftliche Garantie für Deckung allfälliger Rettungskosten am Berg gefordert. Diesen Nachweis zu erbringen, war eine nervliche Belastung. Irgendwann gegen die Mittagszeit hatte der argentinische Verwaltungsangestellte Hunger, denn plötzlich genügten die vorgelegten Dokumente.

Mit einem Kleinbus ging's von Mendoza über Uspallata nach Puente del Inca hinauf. Die Landschaft zeigte im Sonnenlicht eindruckliche Farb-



Aussicht vom Lager Guanaco



Gruppe mit den Bergführern Thomas und Vladi

muster. In Puente del Inca bezogen wir ein Dom-Zelt, und wir konnten die Annehmlichkeiten noch einmal genießen.

Am 11. Januar starteten wir in Punta de Vacas auf 2400 m den 14-tägigen

Fussmarsch zum Gipfel des Aconcagua und zurück durchs Horcones Tal. Kurz nach dem Start überholte uns eine Karawane mit Maultieren, begleitet durch Gauchos. Auf den Rücken der Tiere wackelte unser Gepäck gemäch-



Aconcagua, 6962 m, höchster Gipfel ausserhalb Asiens, Seven Summit Gipfel

---

lich hin und her. Wir selber waren mit einem Tagesrucksack unterwegs. Der Weg führte durchs Val des Rio de las Vacas durch relativ eintönige, zum Meditieren einladende Landschaft. Nach 14 km erreichten wir auf 2864 m Pampa de Lenas. Das Lager war einfach. Sanitär-Einrichtungen waren vorhanden, aber in einem an dieser Stelle unschön zu beschreibenden Zustand. Mir wurde mulmig. Zudem entsprach das Essen nicht meinen bildlichen Vorstellungen, da ich eher westliche Menükarten bevorzuge. Ich war noch voll im Luxusmodus und mir wurde bewusst, dass ich meine Einstellung ändern musste, sonst würde es nichts werden mit dem Gipfel. Die zweite Etappe führte uns noch einmal entlang des Rio de las Vacas Rich-



Grossartige Leistung der Träger

---

ting Lager Casa de Piedra. Mit jeder Marschstunde gewöhnte sich mein Körper besser an die Umgebung. Stetig aber langsam gelang es mir, mich auf das Wesentliche zu beschränken und das lautete: Geniesse jeden Augenblick. Denn ob ich es überhaupt in den Gipfelbereich schaffen würde, war nicht sicher. Das Wetter, die Gesundheit, die mentale Verfassung, all dies war noch unklar. Kurz vor dem Lager erblickten wir zum ersten Mal den Aconcagua bei schönstem Wetter. In Casa de Piedra auf 3245 m angekommen, stand die Küchenmannschaft schon mit der Verpflegung bereit. Langsam gewöhnte ich mich an die argentinische Küche. Die Mahlzeiten wurden mit viel Liebe hergerichtet. Es ist eindrücklich, wie

engagiert die Menschen am Berg sich bemühen, damit es uns Alpinisten in allen Belangen gut geht. Das strahlende Lachen dieser Personen bleibt noch lange in Erinnerung. Ich werde mit viel Respekt an diese Personen zurückdenken. Weil der Weg sehr steinig war, mussten die Maultiere teilweise frisch beschlagen werden. Wie mit einfachsten Werkzeugen diese Arbeit ausgeführt wurde, bleibt ebenfalls ein eindrückliches Ferienerlebnis. Auf der dritten Etappe überquerten wir den Rio de las Vacas. Barfuss durch das gletscherkalte Wasser zu stapfen, ruft ein gehöriges Kribbeln in den Füßen hervor. Der Weg danach wurde zunehmend steiler, aber immer noch zum Geniessen einladend. Nach weiteren 11 km Marsch erreichten wir das Basislager Plaza de Argentina auf 4200 m. Während es in der Schweiz Mitte Januar Winter sein sollte, ist es in Argentinien Hochsommer. Von nun an hatten wir den Aconcagua mit der Bedenken einflössenden Windfahne täglich im Sichtfeld. Unzählige Male schaute ich zum Gipfel, immer

mit der Antwort auf die Frage ringend: Ist der Gipfel oder der Weg das Ziel? Wenn man sich zu stark auf den Gipfel fixiert, entgeht einem auf dem Weg dahin viel Schönes und Bereicherndes. Wenn's am Schluss mit dem Gipfel nicht klappt, ist die Enttäuschung viel grösser.

Ab dem Basislager entfiel der Transport des Materials mit den Maultieren. Nun musste jede Person zirka 6 Kilo Esswaren zusätzlich in den Rucksack stopfen. Die Zelte wurden durch Träger in die höher gelegenen Lager getragen. Um den Weg zu erleichtern, machten wir einen Materialtransport zum Lager 1 auf 5000 m. Am gleichen Tag kehrten wir mit leeren Rucksäcken zurück zum Plaza de Argentina. Am darauffolgenden Tag wurde ein Ruhetag eingeschaltet, um am 17. Januar mit dem restlichen Material wieder ins Lager 1 zu marschieren. Das Lager 2, Guanako, wurde mit der gleichen Strategie angegangen. Das Nachtessen konnten wir Schulter an Schulter mit Alex Honold und Estaban Mena – zwei der weltbesten Kletterer – ein-



Sieht sehr schön aus. Aber was der Bauer nicht kennt, isst er nicht!



Gipfel des  
Aconcagua

nehmen. Mittlerweile funktionierte es in der Gruppe sehr gut, man kannte schon die «Mödeli» der anderen und konnte damit umgehen.

Die Wetterbedingungen waren bisher sehr gut, und die Aussichten ebenfalls vielversprechend. Natürlich ist es ab dieser Höhe kalt, und der Wind weht mehr oder weniger stark. Leider bekamen wir dies auch zu spüren, denn ein Zelt wurde beim Zusammenpacken den Berg hinunter geweht. Nach einem weiteren Ruhetag stiegen wir zum Lager 3 (Cholera, 6000 m) auf. Die Luft wurde jetzt deutlich dünner. Langsam, sehr langsam, marschierten wir den Weg hoch bis zum wunderschön gelegenen Lager 3. Schon länger war klar, dass das Wetter für den kommenden Tag gut sein sollte. So war es das Ziel, nach dem Nachtessen und Schlafen im gewohnten 2er-Zelt am 22. Januar den Gipfel zu besteigen. Insgeheim wollten alle auf den Berg. Wir wussten aber, dass die Erfolgsrate im Durchschnitt unter 50% liegt, wobei diese bei Schweizern wohl um einiges höher ist. Der Weg zum Gipfel stellt

keine technischen Herausforderungen dar, die Luft ist einfach dünn und es kann kalt und windig sein. So wurden die 1000 Höhenmeter gemeinsam, fast wortlos, im Scheinwerferlicht der Taschenlampen morgens um 5 Uhr angegangen. Bei Independencia machten wir den ersten Halt. Mein Befinden war so einigermaßen, natürlich wollte man sich keine Schwäche eingestehen, denn der Weg ist immer noch lang. Nach der langen windausgesetzten Querung erreichten wir den letzten Rastplatz bei der La Cueva. Dass ich die warme Suppe gleich wieder erbrechen musste, beunruhigte mich etwas, denn nun folgten die 350 Höhenmeter durch die Canaleta. Da ist jede Kalorie Betriebsstoff für den auf Hochtouren laufenden Körper. Die Canaleta ist eine nicht enden wollende Geröllhalde, in der viele Bergsteiger umkehren, weil der Körper nicht mehr mitmacht. Anfänglich stiegen Paul, Oli und ich mit unserem Bergführer Thomas auf. Leider mochte ich der Gruppe nicht folgen. So stapfte ich allein, geplagt von dunklen Gedanken der Umkehr, die Canaleta hoch. 10 Schritte vorwärts, ruhen, 10 Schritte vorwärts, ruhen. In dieser Phase verfluchte ich meine schlechte Vorbereitung. Gleichzeitig spürte ich den Willen, Schritt für Schritt weiterzugehen. Als mich Mark überholte, hörte ich nur noch leise: «chum Sepp, das schaffid miär nu». Ich vermochte dem Tempo von Mark nicht zu folgen und so kämpfte ich wieder allein mit den verbleibenden Höhenmetern. Aus der Literatur wusste ich, dass der Gipfel urplötzlich sichtbar wird und es dann nur kurz zum Gipfel-



kreuz des Aconcagua ist. So erblickte ich den Gipfel am 22. Januar nach 7½ Stunden Marsch. Bei herrlichem Sonnenschein, mässigem Wind und Temperaturen im Normalbereich traf ich am Gipfel auf Thomas, Paul, Oli und Mark, einige Zeit später folgten Rainer, Claudia und Vladi. Die ganze Gruppe erreichte den Gipfel des Aconcagua auf 6962 m. Bei guten Bedingungen genossen wir die unendliche Weite und den Blick auf einen Teil unserer Welt. Auf dem Rückweg zu Lager 3 war keine Eile angesagt. Geplant war, beim Lager eine weitere Nacht zu verbringen. Am folgenden Tag war der Abstieg vorbei an den Lagern Nido de Condores und Canada ins Basislager Plaza de Mulas auf 4400 m angedacht. Beim Lager 3 angekommen, machten sich meine kalten Finger so stark bemerkbar, dass mit Erfrierungen gerechnet werden musste. Nach Abklärungen empfahl der Arzt einen Abstieg zum Lager Nido de Condores. Enttäuscht musste ich meine Gruppe informieren. Dann machte ich mich zusammen mit Vladi dem Bergführer und meinem vollgestopften Rucksack

auf den Abstieg. Bei Nido de Condores angekommen meinte der Arzt: «He is not dead». Trotzdem wurde ein sofortiger Abstieg zum Basislager empfohlen. Meine Motivation war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr gross, und als es hiess, weitere 1200 Höhenmeter abzustiegen, verlor ich ein weiteres Mal die Körperbeherrschung. Der als Stärkung angedachte Fencheltee fand den Rückweg über die Speiseröhre direkt zurück in den Schnee. Vladi machte mir noch einmal Mut und gemeinsam nahmen wir den direkten Weg unter die Füsse. Nach 16 Stunden, 1000 Hm Aufstieg und 2600 Hm Abstieg erreichten wir Plaza de Mulas. Der Arzt erwartete mich in der Arztpraxis, und auch er meinte, dass es ein paar Wochen dauern würde, aber die Finger wieder gesund würden. Von Müdigkeit gezeichnet durften Vladi und ich in einem richtigen Bett schlafen. Die Finger blieben an den folgenden Tagen steif, hart und gefühlslos. Die anderen Gruppenmitglieder erreichten einen Tag später das Basislager und so konnte der Gipfelerfolg gemütlich gemeinsam gefeiert werden. Vor dem

Antritt des Trekkings durchs Horcones Tal zurück zum Ausgangspunkt der Tour verbrachten wir noch einen Tag auf Plaza de Mulas, genossen die Dusche, das feine Essen, die Geselligkeit und besuchten die höchstgelegene Kunstgalerie der Welt. Der Weg durchs Horcones Tal zurück in die Zivilisation war 25 km lang und endete am Lago Horcones. Nachdem wir wieder alles Gepäck bei Puente del Inca gefasst hatten, brachte uns ein Kleinbus zurück nach Mendoza. Der Rückreisetag von Plaza de Mulas nach Mendoza war lang und wurde durch einen Stopp bei Kari Kobler (Schweizer Höhenbergsteiger) und ein von ihm zubereitetes Nachtessen noch länger. Das Hotelzimmer in Mendoza erreichten wir nach 17 Stunden. Der folgende Tag war ruhig, und die Vorbereitungen für die Heimreise verliefen problemlos. Während ein Teil der Gruppe noch in Argentinien blieb, reisten Oli, Paul

und ich direkt in Schweiz, wo wir am 27. Januar glücklich und durch ein riesiges Erlebnis reicher ankamen. Zu diesem Erlebnis haben neben vielen argentinischen Personen auch unsere Bergführer Thomas und Vladi sowie meine Begleiter Paul, Oli, Rainer, Claudia und Mark viel beigetragen, Danke. Ganz speziell beeindruckt hat mich der Mann, der ohne Beine und ohne Prothesen den gleichen Weg wie unsere Gruppe gemacht hat und wenige Stunden nach uns auf dem Gipfel stand. Meine Finger haben sich nach Wochen erholt und funktionieren wieder tippopt. Wenn ich die Dankbarkeit jener Frau sehe, der ich vielleicht 20 Rappen «Trinkgeld» gegeben habe und die sich anschliessend noch persönlich ausserhalb des Verkaufslokals bei mir bedankt hat, dann ist mein schlechtes Gewissen ein bisschen kleiner geworden. ■

### Durchgeführte Sektionstouren 1.–31. März 2023

Datum	Tour	Leitung	TN
05.03.	Skitour Chli Bielenhorn	Jürgen Strauss	7
09.03.	Wanderung Andermatt-Zumdorf-Andermatt (Frauengruppe)	Vreni Tresch	5
14.03.	Skitour Chrüzegg ab Atzmännig (Seniorengruppe)	Ruedi Rohrer	4
17. - 19.03.	Skitouren ab der Voralphütte	Jürgen Strauss	4
18.03.	Skitour Badus/Six Madun	Martin Schnyder	3
18. - 19.03.	Skitour Piz Ravetsch mit Übernachtung in der Maighelshütte	Joel Infanger	11
19.03.	Skitour Helgenhorn	Patrik Tresch	4

# Bergsteigerkurs

Ausbildung in Fels und Eis

**JO Gotthard SAC**



**12.-15. August 2023**

**Für Jugendliche im Alter von 14 – 21 Jahren**

**Auskunft und Anmeldung bei:  
Stefan Müller, Telefon: 079 740 65 64,  
email: stefan\_mueller86@hotmail.com  
Anmeldeschluss: 29.7.23**

**Online-Anmeldung:  
[www.sac-gotthard.ch/jugend](http://www.sac-gotthard.ch/jugend)**



Telefon 041 887 12 32 Fax 041 887 00 33 Mail mail@meyers-sporthaus.ch

www.meyers-sporthaus.ch

# STÖCKLI

THE SWISS SKI

bissig  
 holzbau zimmerei  
 alt Dorf innenausbau  
 elementbau  
 attinghauserstrasse 6460 telefon büro 041 870 33 49  
 telefon werkstatt 041 870 28 02  
 telefax 041 870 33 36

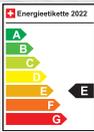


## Gipfelstürmer.

4x4-Kompetenz seit 50 Jahren.



- X-MOUNTAIN-Paket\*:
- Prämie CHF 1000.- bis CHF 1500.-
  - 1 Rodelschlitzen
  - 2 Paar Schneeschuhe und Wanderstöcke
  - X-MOUNTAIN-Sonderausstattung



subaru.ch

Z. B.: Forester 2.0i e-BOXER AWD Luxury, 150/16,7 PS, Energieeffizienz-Kategorie E, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 185 g/km, Treibstoffverbrauch kombiniert: 8,1 l/100 km, CHF 46'150.- (inkl. Metallic-Farbe, Prämie von CHF 1000.- bereits abgezogen). Subaru XV 2.0i e-BOXER AWD Luxury, 150/16,7 PS, Energieeffizienz-Kategorie E, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 180 g/km, Treibstoffverbrauch kombiniert: 7,9 l/100 km, CHF 41'200.- (inkl. Metallic-Farbe, Prämie von CHF 1500.- bereits abgezogen). \*Ausgenommen Modelle Advantage und nurgültig auf ausgewählten Lagerfahrzeugen. Immatrikulation bis spätestens 31.12.2022. Solange Vorrat.



Gotthardstrasse 58 · 6460 Altdorf  
 Tel. 041 870 11 20 · www.musch.ch

# Tourenvorschau

## *Juni bis Juli 2023*

**Falls Sie merken, dass Sie an einer Tour nicht teilnehmen können, an der Sie sich angemeldet haben, erwarten wir ein frühzeitiges Abmelden. So können evtl. weitere interessierte Personen von der Warteliste davon profitieren bzw. Reservationen storniert werden.**

### **3. Juni: Skihochtour Dammastock**

Der Dammastock (3630 m) ist der höchste Gipfel der Zentralschweiz und des Kantons Uri, der eine schöne Aussicht bietet. Es handelt sich um eine lange, wenig schwierige Skihochtour, die eine gute Ausdauer sowie Hochtourenkenntnisse erfordert. Diese Skitour kann nur durchgeführt werden, wenn der Furkpass offen ist. Aufgrund der Jahreszeit und Tageserwärmung wird die Tour sehr früh morgens gestartet. Es wird gebeten, sich nur anzumelden, wenn man am Ersatzdatum (Folgetag) auch teilnehmen kann. Reise: PW • Leitung: Sophie Andrey, Anmeldung online oder Tel. 079 654 72 55, Anmeldeschluss: 26.5.2023, max. 8 Pers.

**WS**

➤ 5 Std.,  
1450 Hm,  
↘ 2 Std.,  
1450 Hm

### **3. Juni: Kurs Mountainbike mit MTB-Guide**

Melanie Tresch wird uns als MTB-Guide durch den Tag führen und die Technik vom Mountainbiken etwas näherbringen. Am Vormittag werden wir die Technik auf spielerischer Weise in einem Parcours erlernen und erweitern. Am Nachmittag wird die Technik am Garettrail beim Efibach angewendet. Kosten: CHF 50.– • Leitung: Fredy Bissig, Anmeldung online oder Tel. 079 710 56 87, Anmeldeschluss: 29.5.2023, max. 7 Pers.

**S1**

### **3.–4. Juni: Hochtourenkurs mit Bergführer**

2-Tageskurs in Fels und Firn unter Anleitung von Bergführer, Bergführer-Aspiranten und Tourenleiter(n), je nach Teilnehmerzahl. Im Kurs werdet ihr die Voraussetzungen erlernen, um einfache Hochtouren selbst zu unternehmen oder an anspruchsvolleren geleiteten/geführten Touren teilzunehmen. Es werden die theoretischen und praktischen Grundkenntnisse vermittelt, wobei auch auf Fragen und Interessen der Gruppe eingegangen werden kann. Bei schlechten Wetterverhältnissen wird eine Anpassung des Programms vorgenommen. Gegebenenfalls kann auch auf ein anderes Gebiet ausgewichen werden. • Leitung: Heinz Herger, Anmeldung online oder Tel. 041 448 05 73 / 079 858 97 40, Anmeldeschluss: 30.4.2023, max. 12 Pers.

**WS+**

**K4**

➤ **ca. 2 Std.,**  
 ➤ **1½ Std.**

**8. Juni: Klettersteig K4 Fruttstäge**

Der Klettersteig ist in der Schwierigkeitsstufe K4 eingestuft. Die kraftaufwändigste Stelle befindet sich direkt oberhalb des Einstiegs. Dort ist die Route leicht überhängend und erfordert etwas Kraft in den Armen. Der restliche Teil lässt sich mit etwas Erfahrung gut meistern. Wer gern eine Extraportion Adrenalin möchte, setzt sich auf das luftige Bänkli an der fast senkrechten Felswand. Nach dem Klettersteig wandern wir via Kinzigpass zurück zur Bergstation. Kosten: CHF 30.– (Luftseilbahn 20.– und SAC Batzen 10.–). • Leitung: Sibylle Henny, Anmeldung online oder Tel. 041 870 85 37 / 076 399 43 07, Anmeldeschluss: 5.6.2023, max. 5 Pers.

**4a****23. Juni: Klettern 50+**

Während eines ganzen oder halben Tages klettern wir je nach Verhältnissen und Wetter in einem Klettergarten oder in einem Klettergebiet mit Mehrseillängen. Das Angebot richtet sich vor allem an SAC-Mitglieder 50+. Voraussetzung für die Teilnahme sind etwas Klettererfahrung und Grundkenntnisse in der Seilhandhabung wie Anseilen, Sichern und Abseilen. • Leitung: Franz Tresch, Anmeldung online oder Tel. 041 872 01 11 / 079 642 79 80, Anmeldeschluss: 20.6.2023, max. 9 Pers.

**5a****24.–25. Juni: Kletterkurs mit BF: Klettern ohne Bohrhaken**

Wir üben mit Bergführer Mario Arnold das sichere Anbringen von Keilen und Klemmgeräten als Zwischensicherungen und an Standplätzen in nahegelegenen Klettergärten. Bei entsprechendem Können der Teilnehmer findet am 2. Tag eine Anwendungstour statt. Reise: PW. • Leitung: Philipp Henrizi, Anmeldung online oder Tel. / 079 618 16 81, max. 5 Pers.

**T4**

➤ **1100 Hm,**  
 ➤ **1530 Hm**

**24. Juni: Bergtour Hoch Geissberg**

Brüsti 1530 m - Waldnachtersee 1401 m - Geissberggrätli 1914 m - Hoch Geissberg 2395 m - Geissberggrätli 1914 m - Wilerli Bergstation 1084 m. • Leitung: Angela Grepper, Anmeldung online oder Tel. 041 871 02 74 / 079 622 59 34, Anmeldeschluss: 17.6.2023, max. 6 Pers.

**T2**

➤ **max. 1200 Hm,**  
 ➤ **max. 1400 Hm**

**25. Juni – 4. Juli: Wanderung Dolomiten**

Um 6.37 Uhr fährt unser Zug in Altdorf ab und um 16.00 Uhr sehen wir von unserem Hotel aus bereits die Drei Zinnen, Wahrzeichen der Dolomiten. Am nächsten Tag wandern wir dann ganz nahe an der 500 m hohen Felswand der Grossen Zinne vorbei. Ein Taxi bringt uns anschliessend zum Hotel an der zweitbekanntesten Sehenswürdigkeit, dem Pragser Wildsee. Von hier starten wir auf dem Höhenweg Nummer 1, vorbei an den bekanntesten dieser Monumente aus Stein, die, ganz anders als in den Alpen, direkt aus den lieblichen Almweiden in den Himmel ragen. Nach den einfachen, aber langen Wanderungen lassen wir

uns abends in den fünf meist sehr komfortablen Hütten verwöhnen und steigen nach sechs Tourentagen vom imposanten Torre de Venezia kurz ab zur Strasse. Schon am Mittag sind wir in Belluno und geniessen die Italianità dieses südlichsten Dolomitenstädtchens. Am folgenden Tag fahren wir mit dem Zug via Venedig zurück in die Schweiz. Hier die Fotos zur Tour: <https://bit.ly/3ONXzNr>. Täglich 5–6½ Marschstunden, T2. Reise: ÖV. • Leitung: Max Keller, Anmeldung online oder Tel. 041 880 13 23 / 077 407 81 62, Anmeldeschluss: 25.5.2023, max. 8 Pers.

### **26. Juni: Christl. Meditationswanderung zur Leutschachhütte**

Bergstation Intschi, Arnisee-Nidersee-Leutschachhütte. Reise: ÖV. • Leitung: Beata Gazova, Anmeldung online oder Tel. 076 799 19 62, Anmeldeschluss: 19.6.2023, max. 5 Pers.

**T2**

↗ **3 Std., 850 Hm**, ↘ **2 Std., 850 Hm**

### **Juli: Schächentaler Windgällen**

Ab Mettener Butzli in nordöstlicher Richtung auf Wegspuren über eine Geröllhalde zu der Stelle, wo die vom Berglichopf herziehende Fluh gegen die Windgällenwände hin ausläuft. Über eine kurze Rinne hinauf und links haltend (nordwestlich) auf die Schutthänge oberhalb der Fluh. Man steigt nun hoch zum ersten breiten Schuttband (Unter Band) und quert auf Wegspuren unter den steilen Wänden ostwärts zur Geländeschulter am Laged Windgällen, von wo man einen guten Einblick in die steile Schlusspartie hat. • Leitung: Christoph Grepper, Anmeldung online oder Tel. 041 883 05 01 / 079 715 40 70, Anmeldeschluss: 29.6.2023, max. 5 Pers.

**T5**

↗ **ca. 4–4½ Std., 1350 Hm**

### **1.–2. Juli: 2-Tageswanderung Capanna Alzasca**

1. Tag: Someo (Maggiatal) 378 m – Corte di Sotto 1124 m – Capanna Alzasca 1734 m, 2. Tag: Capanna Alzasca 1734 m – Bocchetta di Doia 2054 m – Gresso (Vergeletto) 905 m • Leitung: Angela Grepper, Anmeldung online oder Tel. 041 871 02 74 / 079 622 59 34, Anmeldeschluss: 31.5.2023, max. 8 Pers.

**T2**

↗ **max. 5½ Std., 1605 Hm**, ↘ **max. 1210 Hm**

### **3. Juli: Christl. Meditationswanderung zum Seewligrat**

In Unterschächen mit Bahn zur Sittlisalp – Vorder Griesstal – Seewligrat. Der Abstieg erfolgt auf dem gleichen Weg. Reise: ÖV. • Leitung: Beata Gazova, Anmeldung online oder Tel. 076 799 19 62, Anmeldeschluss: 26.6.2023, max. 5 Pers.

**T2**

↗ **3 Std., 720 Hm**, ↘ **2½ Std., 720 Hm**

### **8.–10. Juli: Kombinierte Hochtouren ab Glecksteinhütte mit BF**

Wir verbringen 3 Tage auf Hochtouren in der wunderschönen Umgebung der Glecksteinhütte oberhalb von Grindelwald mit Bergführer Tino Planzer. 1. Tag: Aufstieg zur Glecksteinhütte (2316 m) und optional Klettern im Klettergarten rund um die Hütte. 2. Tag: Besteigung vom Wetterhorn via Willsgrätli (3690 m,

**ZS-**

↗ **max. 6 Std., 1400 Hm**, ↘ **max. 5 Std., 2000 Hm**

ZS-, II, +/-1380 Hm, 6 Std Aufstieg) 3. Tag: Besteigung vom Gwächtä (3163 m), WS+, +950 Hm, Aufstieg 5.5 Std und Abstieg nach Grindelwald via Gwächtejoch und Schreckhornhütte (-2000 Hm). Diese Hochtouren erfordern ein absolut sicheres Gehen mit Steigeisen im steilen und eisigen Gelände bis 45 Grad und ein Kletterkönnen mit Steigeisen im 2. Schwierigkeitsgrad. Die Tourenziele können den Verhältnissen kurzfristig angepasst werden. • Leitung: Sophie Andrey, Anmeldung online oder Tel. 079 654 72 55, Anmeldeschluss: 31.5.2023, max. 6 Pers.

## **S**

➤ **max. 5 Std.,  
1750 Hm, ↘ 3½  
Std.**

### **9. Juli: Gross Ruchen**

Der Gross Ruchen dominiert mit seiner eindrücklichen Nordwand im Brunnital. Seine Besteigung durch die Ruch Chälen ist relativ einfach, aber sehr steil (wird vorwiegend im Winter ausgeführt.) Die Gipfelkletterei liegt im 3. Schwierigkeitsgrad. • Leitung: Peter Herger-Imhof, Anmeldung online oder Tel. / 079 126 31 10, Anmeldeschluss: 25.6.2023, max. 6 Pers.

## **T6**

➤ **5½ Std.,  
900 Hm**

### **15. Juli: Haggenspitz – Kleiner Mythen (Überschreitung)**

Ab Brunnli auf einfachem Weg zur Haggeneegg (T1) hinauf, anschliessend auf schwach bzw. unmarkiertem Weg auf den Haggenspitz (T6), Abstieg zum Griggeli und Wiederaufstieg zu einem Sattel auf ca. 1720 m und dann entweder den Sattel überschreiten und von Osten in leichter Kraxelei (T5-) oder in der Nordflanke des Gipfels durch ein Kamin (T5+, II) auf den Gipfel. Mehrheitlich dem Grat folgend hinunter nach Zwüschetmythen und weiter zurück zum Brunnli. Die Tour braucht absolut trockene Verhältnisse. Reise: ÖV. • Leitung: Martin Schnyder, Anmeldung online oder Tel. 079 655 27 40, Anmeldeschluss: 8.7.2023, max. 2 Pers.

## **ZS-**

➤ **6 Std., 1050  
Hm, ↘ 3½ Std.,  
1050 Hm**

### **22. Juli: Hochtour Grassen Südwand**

Interessante abwechslungsreiche Hochtour mit Kletterstellen bis 3 b. Vom Chli Sustli zur Sustlihütte und über den Stössenfirn zum Einstieg beim Grassenjoch. Von dort mit hübscher Kletterei in griffigem Gneis zum Grassen Gipfel. Abstieg via Ostgrat und Stössensattel zur Sustlihütte. • Leitung: Patrik Tresch, Anmeldung online oder Tel. 041 870 90 08 / 079 712 83 17, max. 2 Pers.

## **4c**

➤ **bis Einstieg:  
2½ Std., (T3),  
Klettern (4c):  
13 Seillängen  
3–4 Std., ↘  
mit Abseilen:  
2½ Std.**

### **23. Juli: Trotzplanggstock S-Grat**

Vom Sustenbrüggli über Leiterlisweg zur Sustlihütte und weiter zur Lücke mit Einstieg in den S-Grat (2750 m) (T3). Klettern über den S-Grat (13 SL) Gipfel (2954 m); Abstieg über die S-Flanke inkl. 3 x abseilen (à 20 m) T5 / WS. • Leitung: Jürgen Strauss, Anmeldung online oder Tel. 041 870 50 79 / 079 397 96 81, max. 4 Pers.

## SENIORENGRUPPE / OG ZÜRICH:

### **6.–7. Juni: Bisse de Lens ab Montana (nur für Schwindelfreie)**

**2¾ Std.**

• Leitung: Ruedi Rohrer, Anmeldung online  
oder Tel. 044 422 86 68 / 079 687 52 27

### **20. Juni: Hochtenn Südrampe Jolibrücke Ausserberg**

• Leitung: Ruedi Rohrer, Anmeldung online  
oder Tel. 044 422 86 68 / 079 687 52 27

### **29. Juni – 4. Juli: Touren und Wandertage in Zermatt, Klettersteige**

**K3**

**2–3½ Std.**

• Leitung: Ruedi Rohrer, Anmeldung online  
oder Tel. 044 422 86 68 / 079 687 52 27

### **25.–26. Juli: Wanderung Bisse Obersta ab Belalp Stigwasser**

**3 Std.**

• Leitung: Ruedi Rohrer, Anmeldung online  
oder Tel. 044 422 86 68 / 079 687 52 27

# Tourenvorschau JO/KIBE

## *Juli bis September 2023*

### **15./16. Juli: Hochtour Planura, JO**

**1500 Hm, Auf-  
und Abstieg  
max. 8 Std.**

Wenn du körperlich fit bist, ist dieses Wochenende genau das Richtige für dich. Umgeben vom Gletscher können wir imposante Gipfel besteigen. • Leitung: Andrey Sophie, Anmeldung online oder Telefon 079 654 72 55. Anmeldeschluss: 1.07.2023, max. 6 TeilnehmerInnen

### **24.–30. Juli: Tourenwoche Engadin mit Bergführer, JO**

Du erlebst während einer Woche tolle Touren im Engadin. Vom Bergführer lernst du, wie man sich sicher auf Hochtouren verhält, vertiefst die Seilhandhabung und übst dich am Fels und im kombinierten Gelände. Auch die Kameradschaft und die gemütlichen Hüttenabende gehören zur Tourenwoche. • Leitung: Renato Gisler, Anmeldung online oder Telefon 079 562 25 72. Anmeldeschluss: 10.06.2023

### **12.–15. August: Bergsteigerkurs, JO**

Hast du Lust, während vier Tagen das Knowhow zum Bergsteigen vertieft zu erlernen? Du möchtest dich nicht nur im Klettergarten bewegen, sondern auch

im Hochgebirge auf Gletschern und alpinen Touren Erfahrungen sammeln. Die Leiter zeigen dir, auf was es ankommt, damit jede Tour ein unvergessliches Erlebnis wird. Nutze diese Chance! • Leitung: Stefan Müller, Anmeldung online oder Telefon 079 740 65 64. Anmeldeschluss: 29.07.2023

**18 Seillängen,  
5c, 5–8 Std.**

### **26./27. August: Salbitsüdgrat, JO**

Der Südgrat des Salbitschijen gilt als schönster Granitgrat der Schweiz. Perfekter Fels, eine wunderschöne Linie, homogene Schwierigkeiten und das Ambiente dieser Kletterei sind einzigartig. Den Südgrat sollte jeder Kletterer / jede Klettererin einmal begangen haben. • Leitung: Roman Betschart, Anmeldung online oder Telefon 079 432 16 62

### **2. September: Funday im Gotthardgebiet, JO/KIBE/Family**

Diesen erlebnisreichen Tag dürfen Familien nicht verpassen! Klettern, Abseilen, auf der Slackline balancieren, Bouldern und geniale Seilbahnfahrten werden unvergessliche Erlebnisse bieten. Dieser Event soll Eltern Einblicke in die Tätigkeit der JO Gotthard geben, die Kinder werden Spass haben und auch die Kleinsten dürfen mitmachen. Das Gesellschaftliche kommt natürlich auch nicht zu kurz, beim Picknick mit einer Wurst vom Grill oder einem feinen Kaffee. • Leitung: Gabi Bricker, Anmeldung online oder Telefon 079 719 38 22

### **9. September: Sportklettern Tessin, JO**

Im Tessin gibt es unzählige Kletterrouten in bestem Gneis, die gut erreichbar sind. Wo es genau hingehet, erfährst du vom Tourenleiter. • Leitung: Fabian Herger, Anmeldung online oder Telefon 078 724 35 96

**Schwierigkeit: 3a – 6a**

### **16. September: Klettern Sustenpass. JO/KIBE**

Die schönen Klettereien rund um den Sustenpass haben für jedes Niveau etwas zu bieten. Ob Klettergarten oder Mehrseillängentour erfährst du vom Tourenleiter. • Leitung: Florian Achermann, Anmeldung online oder Telefon 078 854 19 69

# *die* Mobiliar

**Generalagentur Uri**  
Marco Zanolari

## Neumitglieder vom 1. März – 16. April 2023

Arnold Nora und Lino, Rothenburg  
Bischof Cornelia, Martin, Melvin und Jan, Erstfeld  
Dittli Thomas, Flüelen  
Gisler Jan, Matteo, Nicola und Linda, Schattdorf  
Imhof Larissa, Erstfeld  
Imhof Werner, Seewen  
Imholz Kilian, Erstfeld  
Meneses Leandro, Zürich  
Röthlisberger Salome, Uster  
Szarley Krzysztof, Flüelen  
Traxel Michael, Erstfeld  
Wipfli Claudio, Altdorf  
Zanitti Florencio, Altdorf

### Von anderen Sektionen übergetreten:

Schoch Christof, Meilen



**SEIL AKTION**  
**BEAL TOPSEILE**

**Einfachseil  
9.5 mm  
Beal Zenit**

40m Fr. 78.–  
50m Fr. 98.–  
60m Fr. 118.–  
70m Fr. 138.–  
80m Fr. 158.–  
solange Vorrat!

Jetzt bestellen bei:



**bike & climb up**  
Jimmy & Louis Weber, Bergführer  
Gotthardstr. 62, 6438 IBACHSZ  
Fon 041 813 14 14



# Gönnerinnen-/Gönnerliste 2023

Wir danken allen Gönnerinnen und Gönnern,  
die unsere SAC-Sektion Gotthard mit ihrem Beitrag  
regelmässig unterstützen.

	Telefon
Alpina Sport AG, Andermatt	041 887 17 88
Implenia Schweiz AG, Bau Schweiz, Altdorf	058 474 00 66
Monitron AG, Altdorf	041 874 77 88
Floristikart GmbH, Altdorf	041 871 04 54
Geo-Uri GmbH, Peter Amacher, im Chäli, Amsteg	041 883 19 45
Rest. Krone, Theres und Kurt Loosli, Erstfeld	041 880 13 02
Rest. Schächengrund & Café Hauger, Stefan Hauger, Altdorf	041 870 14 63
Hotel Höfli, Herr Marco Lauener, Hellgasse 20, 6460 Altdorf	041 875 02 75
Meyer's Sporthaus AG, Andermatt	041 887 12 32
Druckerei Gasser AG, Erstfeld	041 880 10 30
Arnold Zentrum-Markt, Altdorf	041 870 11 91
HUBROL AG, Heizöl & Tankstellen, Altdorf	041 874 20 10
Bäckerei-Konditorei Schillig	041 870 16 48



**KREATIV**  
mit  
**HOLZ**

[www.KREATIVmitHOLZ.ch](http://www.KREATIVmitHOLZ.ch)

Bahnhofstrasse 8 • 6454 Flüelen • Tel. 041 872 08 00  
email@kreativmitholz.ch

**Mengelt & Gisler AG**

SAMINA

■ küchen ■ möbeldesign ■ parkett ■ innenausbau ■ türen ■ samina-schlafsystem ■ schalter-anlagen ■

**BEST PRICE**

**GRÖSSTE AUSWAHL**

→ GANZES JAHR 20% (ausgenommen Optik)

→ SCHUHLERKSTATT

**Garmont**  
Vetta Tech GTX

**Garmont**  
Pinnacle GTX

**Scarpa**  
Ribelle HD

**La Sportiva**  
Trango Trek Leder GTX

**Salewa**  
Crow GTX

**La Sportiva**  
Aequilibrium

**Andrew**  
Antelao Teton

DI-FR ab 13 Uhr · SA 8-16 Uhr  
Halle Stille Reuss · Umfahrungsstr. 17 · 6467 Schattdorf  
041 870 63 63 · [www.herger-sport.ch](http://www.herger-sport.ch) · [info@herger-sport.ch](mailto:info@herger-sport.ch)

**Sport HERGER GmbH**

**SCHREINEREI  
BEELER AG**

**TREPPEN  
MEISTER®**

*Das Original*

6472 Erstfeld • Hofstatt 3 • Tel. 041 880 13 22  
[info@beeler-schreinerei.ch](mailto:info@beeler-schreinerei.ch) • [www.beeler-schreinerei.ch](http://www.beeler-schreinerei.ch)

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

AZB  
6472 Erstfeld

PP/Journal  
CH-6472 Erstfeld

POST CH AG



«Wir bauen für die Zukunft»

**HERGER**   
Klimaholzbau

Herger Klimaholzbau AG      CH-6464 Spiringen  
Telefon 041 879 16 25    [www.hergerklimaholzbau.ch](http://www.hergerklimaholzbau.ch)

DRUCKEREI  
**GASSER**  
6472 ERSTFELD

041 880 10 30 · [gasserdruck.ch](http://gasserdruck.ch)

**GRAFIK**  
**BILD**  
**DRUCK**  
**KOPIE**

Auch fürs «Gotthärdli» geben wir unser Bestes.